

Erfahrungsbericht

Erasmus in Estland scheint irrsinnig. Wer möchte freiwillig in ein Land ziehen, das unglaublich kalt ist, in dem die Sonne im November um 15:00 Uhr untergeht und die Sprache so verrückt ist, dass man auch nach vier Monaten Sprachunterricht nur einen Kaffee bestellen kann...? Nun kommt hier die erstaunliche Antwort: Alle! Estland ist das neue Spanien und Tartu das neue Barcelona. Wie, wo, wer und was erkläre ich hier.

Die Entscheidung, mich für ein Semester im Ausland zu bewerben, kam relativ spontan im Dezember 2014, also einen Monat vor Bewerbungsschluss. Diese vier Wochen haben zwar gereicht, mich für Städte zu entscheiden und die Bewerbungen zu schreiben, aber sie waren definitiv zu kurz, um mir nötige Sprachbescheinigungen zu besorgen, die man für Bewerbungen an manchen Universitäten benötigt. (Nehmt euch also Zeit dafür!) Nach meiner Nominierung für die Universität Tartu durch Prof. Dr. Funke war Unterschriften Besorgen mein neuer Sport. Fangt früh genug an, euch um Administratives zu kümmern, sonst wird es am Ende stressig. Dank kompetenter und netter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am SAG, die nicht müde wurden, mir das Learning Agreement drei Mal zu erklären, kam zum Schluss doch alles zusammen.

Nach meiner Ankunft in Tallinn blieb ich erstmal über Nacht und nahm am nächsten Morgen den Bus nach Tartu. In Estland gibt es ein hervorragendes Busnetz und jede Stadt ist täglich mehrmals zu erreichen. Busfahren in Estland ist billig, komfortabel und die einzige Möglichkeit mobil zu sein, wenn man nicht im Zug in der Holzklasse sitzen möchte. Wer vom Tallinner Flughafen gleich nach Tartu reisen möchte, steigt gleich am Flughafen in den Bus ein. Besser ist es, vorher im Internet zu buchen, dann bekommt man Busreisen manchmal für 1€. (Link zur Seite am Ende des Berichtes) Wer erst in die Tallinner Innenstadt will, nimmt den Bus Nr. 2 und fährt bis zur Station *A. Laikmaa* (Hält auch am Busbahnhof, von da gehen Busse in alle Richtungen). Von der Station ist es nur noch ein Katzensprung in die wunderschöne Tallinner Altstadt.

ZUR STADT UND ZUM WOHNHEIM

Doch warum nun eigentlich Tartu? Tartu ist eine kleine, 100 000 Einwohner Stadt im Süden Estlands. Die Universität zählt zu den 400 besten Universitäten auf der ganzen Welt und bestimmt das Stadtbild. Unübersehbar sind die 20 000 Studenten, von denen ungefähr 5000 aus aller Herren Länder kommen. Die internationale Arbeit der Universität ist sehr aktiv und bietet Erasmusstudenten, wie auch internationalen „Degree Students“ die Möglichkeiten, sich kennen zu lernen, gemeinsam wegzufahren oder Bier Bingo zu spielen. Es gibt unter der Woche unzählige kulturelle Angebote und für Nachteulen eine ganze Straße voller Kneipen, Bars und vielen Clubs. Die Stadt ist klein, aber sehr schön. Der Domberg ist das Herz der Stadt und bietet vor allem im Winter bei Schnee wunderbar Gelegenheit, ihn mit einer Tüte unterm Hintern runterzurutschen. Dass für jeden etwas dabei ist, macht die Stadt besonders. Wer kulturbegeistert ist, findet in den vielen Museen und Kirchen seine Freude und wer die Natur vorzieht, setzt sich einfach in einen der tausend Busse und genießt schon nach 20 Minuten Fahrt die atemberaubende, wilde und freie Natur Estlands.

Eine Unterkunft kann in den drei großen Wohnheimen zehn Minuten fußläufig zur Universität gefunden werden. Man teilt sich ein Zimmer mit einer anderen Person, was vielleicht manchmal ein bisschen einschränkt, aber auch viel Spaß macht. Die Miete ist billig und das

Zusammenleben mit Menschen anderer Nationalitäten erweitert den Horizont, die Kochfähigkeiten und den Wortschatz an Schimpfwörtern in anderen Sprachen. Das Wohnheim versucht so viele verschiedene Nationalitäten wie möglich in einer Wohnung unterzubringen. Ich habe mit zwei Russinnen, einer Finnin und einer Italienerin zusammen gelebt. Wer auf solch biblisches Sprachengewirr verzichten möchte, kann sich aber auch ein Zimmer in der Stadt suchen. Die meisten Erasmusstudenten wohnen aber im Wohnheim und es findet sich immer eine WG mit einer offenen Tür. Die Miete im Wohnheim beträgt ca. 120 € im Monat. Der Preis ist nicht fest, weil Heizkosten und Wasserverbrauch stets individuell abgerechnet werden.

ZUR UNI

Die Mitarbeiterinnen des International Office in Tartu sind sehr kompetent und ihre Tür steht immer offen für Fragen. Passende Kurse für mich zu finden war etwas schwieriger. Den einzigen Kurs vom Historischen Seminar, der für mich in Frage kam, konnte ich aus Zeitgründen nicht belegen, weshalb ich Vorlesungen vom International College annehmen musste. Wenn man sich etwas Zeit nimmt und das Student Information System richtig durchforstet, findet man auch außerhalb des Seminars großartige Vorlesungen. (In meinem Fall: „Russia's History in Europe“, „History of the Baltic Sea Regions“) Eine Sache, die ich jedem empfehle, der nach Tartu kommt: Lerne Estnisch! Die Sprache ist großartig. Sie hat 14 Fälle, keine Präpositionen, keine Artikel und eine Menge Vokale. Obwohl die Esten allgemein als scheu, unfreundlich und verschlossen gelten, freuen sich die Tartuenser über internationale Studenten, die es wenigstens in ihrer wunderbar komischen Sprache versuchen. Viele Esten sprechen auch Deutsch und die meisten fließend Englisch; die Verständigung ist also in jedem Falle möglich. Wer schon zu Weihnachten wieder nach Hause fahren möchte, kann alle seine Prüfungen im Dezember ablegen. Im Allgemeinen schreibt man an der Universität viel mehr Essays und weniger Klausuren. Eine Abreise vor Weihnachten kann ich allerdings nur bedingt empfehlen. Ich hatte unglaublich viele Essays, die ich nicht mit nach Deutschland nehmen wollte und bin deshalb über Weihnachten in Tartu geblieben. Da es vielen internationalen Studenten so geht, vor allem denen, die aus den USA oder Asien kommen, ist man Weihnachten definitiv nicht allein. Dadurch, dass ich meine Essays in den Januar verschoben habe, konnte ich die Weihnachtszeit mehr genießen und hatte Zeit für die Freunde, die im Dezember bereits abgereist sind.

ZUM DRUMHERUM

Das Großartigste an einem Erasmus-Aufenthalt in Tartu ist nicht nur das billige Bier in der Eddisson-Bar (1,75€ mit ESN-Karte), der freie Eintritt in den meisten Clubs (ebenfalls mit ESN-Karte; Ihr merkt, das Ding ist Gold wert!), die kurzen Wege zur Uni, billige Bustickets (51ct für Studenten) und die vielen Freizeitangebote der Uni, sondern: das Reisen. Wer noch nie im Baltikum oder in den Skandinavischen Ländern war, sollte sein Erasmus unbedingt in Estland machen. Helsinki ist nur zwei Stunden von Tallinn entfernt, Riga und Vilnius sind eine Busreise weg und in Stockholm und Oslo ist man über Nacht. Das Highlight meines Aufenthalts war jedoch die Reise zu Mütterchen Russland. Diese Reise wird jedes Semester für ausländische Studenten angeboten und ist hervorragend organisiert und sehr preisgünstig. Fünf Tage lang ist man unterwegs und besucht St. Petersburg, Moskau und Pskov. Eine Reise ins finnische Lappland wird auch angeboten, hierfür sollte man sich von Anfang an festes Schuhwerk mitbringen. Apropos: Das Wetter. Die schon im Oktober angekündigten -20°C sind zwar eine Mär, aber warme Klamotten sollte man dennoch einpacken. Im Dezember und Januar sinken die Temperaturen tatsächlich schon mal unter die -19°C und dann sind Mütze und Schal dringend erforderlich.

Das Leben in Tartu ist allerdings teurer als man es sich vorstellt. Restaurants, Bars und Cafes sind im Vergleich billiger und das Ausgehen macht bei niedrigen Preisen viel Spaß. Dinge für das alltägliche Leben sind aufgrund von hohen Importkosten aber definitiv teurer als in Deutschland, vor allem Hygieneartikel wie Deo, Duschgel und anderes. Bierliebhaber kommen auf ihre Kosten. In Estland lernt man vor allem eines: Deutsches Bier ist gut, Estnisches aber auch. Legt euren Biernationenstolz ab und probiert das Tartuer Bier *A. le Coq* in allen seinen Variationen. Es lohnt sich. Ein Bankkonto muss nicht extra eröffnet werden, allerdings muss gesagt sein, dass das Abheben bis zu 14 € kosten kann. Informiert euch in eurer Bank, was ihr dagegen tun könnt.

Was am Schluss noch zu sagen bleibt: Estland ist ein wunderschönes Land, mit einer reichen Geschichte, die es zu entdecken lohnt. Wenn du das Reisen liebst, Bier gern hast und schon immer mal eine Sprache lernen wolltest, die nur 1,3 Millionen Menschen auf dieser Welt sprechen, dann geh nach Tartu. Du wirst es nicht bereuen!

Links zu wichtigen Seiten im Internet:

Bus: <http://www.tpilet.ee/>
Wohnheime: <http://campus.ee/residence-halls/?lang=en>
ESN Tartu: <http://www.esn.ee/tartu/events>
Liste englischer Kurse: <http://www.ut.ee/en/courses-taught-english>